

BERLINER INSTITUT
FÜR TIEFENPSYCHOLOGISCHE UND EXISTENTIELL
ORIENTIERTE PSYCHOTHERAPIE (BIT)

**Zweijährige Fortbildung in existenziell orientierter und
tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
für psychologische und ärztliche Psychotherapeuten
Hallo und andere Berufsgruppen**

**Berlin
Oktober 2007 - März 2009**

**Leiter der Fortbildung:
Dipl.-Psych. Christian Meyer**

***Zertifiziert von der
Psychotherapeutenkammer Berlin
unter der Nummer 07/0520 mit
insgesamt 200 Fortbildungspunkten***

Als **Bildungsurlaub** anerkannt!!

I. Ziele der Fortbildung

1. Die zwei-jährige Fortbildung ist ein professionelles Training für Therapeuten und Therapeutinnen, für Ärzte und Psychologen, die die existentielle Dimension (insbesondere nach I. Yalom) in ihrer Arbeit deutlicher berücksichtigen wollen. Es zeigt sich,
 - dass immer mehr Menschen an Sinnlosigkeit und innerer existentieller Leere leiden, und dies zu depressiver Symptomatik führt,
 - dass immer mehr Menschen nicht mehr an klassischen Phobien, sondern an existentiellen Ängsten (Angst vor der inneren Bodenlosigkeit, Angst vor dem existentiellen Allein-Sein, Angst vor der Leere, dem Kontrollverlust und die Angst vor dem Tod leiden,
 - dass immer mehr Menschen die Fragen nach dem Wozu und Woher, nach dem Sinn und einem übergeordneten Grund in die Therapie einbeziehen wollen und
 - dass immer häufiger Menschen mit existenziellen Krisen Unterstützung suchen.

Die Fortbildung soll den Teilnehmer befähigen, einfühlsam und wirksam mit diesen Menschen arbeiten zu können und die dargestellten Fragen mit den Klienten kompetent bearbeiten können.

2. Der Psychotherapeut oder die Psychotherapeutin ist nicht nur immer öfter mit diesen Fragen konfrontiert, sondern muss auch für sich selber diese Ängste und Fragen in Selbsterfahrung bearbeitet haben, um diesen Problemen in der Praxis gerecht werden zu können. Die selbsterfahrungsbezogene Bearbeitung dieser Themen ist ein sinnvoller und notwendiger Bestandteil der Psychotherapie-Ausbildung.
3. Darüber hinaus soll die Fortbildung die dialogische und kommunikative Kompetenz bei Beachtung der Prozesse von Übertragung und Gegenübertragung verbessern. Die eigene Rolle als Therapeut oder Therapeutin wird reflektiert, die therapeutische Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung der therapeutischen Beziehung wird erhöht.

II. Theoretische Grundlagen

Die Fortbildung stützt sich auf das weitgefächerte Grundlagenwissen der Psychologie und Psychotherapie, insbesondere der Tiefenpsychologie und ihrem grundlegenden psycho-dynamischen Verständnis der Entwicklung der Persönlichkeit.

Besonderen Bezug genommen wird auf:

1. Die tiefenpsychologische Existentielle Psychotherapie und tiefenpsychologische Gruppen-Psychotherapie nach Yalom
Irving D. Yalom: Existentielle Psychotherapie.
Edition Humanistische Psychologie, Köln 1989
2. Den Psychoanalytischen Ansatz Karen Horney's, mit der zentralen Rolle des Ich-Ideals, des Größen-Ich's und der Minderwertigkeits-Ich und der Analyse der verschiedenen Charakterstrukturen.
Karen Horney: Neurose und menschliches Wachstum.
Fischer, Frankfurt/Main 1985
3. Den gestalttherapeutischen Ansatz im Hinblick auf die Arbeit mit existenziellen Konflikten und der Bewusstheit, u.a.:
Claudio Naranjo: Gestalt. Präsenz – Gewahrsein – Verantwortung.
Arbor-Verlag Freiamt. 1993

III. Die Methoden der Arbeit

Die Methoden der Arbeit sind ganzheitlich und beziehen die Ebene der Gefühle, des Körpers und des Geistes ein.

Bausteine der Arbeit sind:

1. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Es wird davon ausgegangen, dass weite Teile der psychischen Prozesse unbewußt verlaufen und die dynamische Wirkung unbewusster Konflikte die Ursachen für psychische Störungen darstellen. Dabei werden nicht nur die Konflikte der Vergangenheit berücksichtigt, sondern - Yalom folgend - die existenziellen Konflikte, die die Gegenwart und die vor ihm liegende Zukunft des Menschen betreffen. Es handelt sich um die existenziellen Dimensionen der Bodenlosigkeit, des Alleinseins, der Leere und Sinnlosigkeit und des eigenen Todes. Weiter findet besondere Berücksichtigung der psychoanalytische Ansatz von Karin Horney, in dessen Mittelpunkt die Arbeit mit den gegenwärtig dynamisch wirksamen Konflikten steht. Deren Bestandteile sind das innere Selbstbild, das innere Größen-Ich und Minderwertigkeits-Ich und die innere Instanz des inneren Richters beziehungsweise der Richterin. Dabei findet - im Sinne Karen Horney's - die Analyse des menschlichen Verhaltens besondere Berücksichtigung als eine frühkindliche erworbene Strategie, mit der Angst, der Hilflosigkeit und dem Mangel erleben dadurch fertig zu werden, dass der Mensch ein bestimmtes Selbstideal zu verwirklichen sucht, um besser, hilfreicher, stärker, klüger usw. als die anderen zu werden, ein Selbstideal, den der Mensch jedoch niemals genügen kann, so dass das Scheitern daran vorprogrammiert ist.

2. Trance-Arbeit:

Viele dieser Methoden kommen aus dem NLP oder aus der Klinischen Hypnose nach M. Erickson. Inhaltlich geht es um Strategien für Problemlösung, Stärkung von Selbstvertrauen, Entwicklung innerer Bewusstheit und die Öffnung für die transpersonale Dimension und Gegenwärtigkeit.

3. Körper-Psychotherapie:

Körperorientierte Therapie geht (im Anschluss an Wilhelm Reich u.a.) davon aus, dass die dynamisch wirksamen Konflikte und insbesondere ihre neurotische Abwehr sich auch und gerade in körperlichen Ver-

spannungen, der Körperhaltung und im Energiefluss des Körpers und ggf. in Erschöpfungszuständen ausdrückt. Es wird berücksichtigt, dass auch mehrere tiefenpsychologisch und analytisch arbeitende Therapeuten (vergleiche z.B. Tilmann Moser) die körperliche Dimension in die Arbeit einbeziehen. Dies geschieht auf drei Ebenen:

- **Grounding**, das Verbunden-Sein mit dem inneren Zentrum, der inneren Mitte, das (Wieder-) entdecken unmittelbarer Lebendigkeit;
- **Atmen**: Der Atem ist der Rhythmus des Lebens. Die Freiheit des Atems entscheidet mit, wie groß die Möglichkeit des Zugangs zu Gefühlen ist, wie unabhängig die Person von den inneren Zwängen wird, inwiefern das Individuum die verschiedenen Aspekte seiner Persönlichkeit integrieren kann statt sie als Schatten abzuspalten oder neurotisch auszuagieren.
- **Strömen**: Das Strömen umfasst Methoden, mit denen der Energiefluss des Körpers unmittelbar erfahren und verbessert werden kann. Dies stärkt die inneren Selbstheilungskräfte und vertieft die Lebendigkeit.

4. Gestalt-Therapie

Die grundlegenden Methoden der Gestalt-Therapie werden in Hinsicht auf den Umgang mit existenziellen Konflikten und existenziellen Krisen erlernt, insbesondere: Polaritäten-Arbeit, Hier-und-Jetzt, Der Weg aus der Sackgasse, Kontakt, Vermeidung und Abwehrmechanismen.

5. Systemische Arbeit

Die systemische Arbeit mit Familien und anderen sozialen Gruppen sind ein wertvolles Mittel, um Verstrickungen zu lösen und Abhängigkeiten konstruktiv zu beenden. In der Fortbildung werden einige wesentliche Grundzüge der systemischen Arbeit und Interventionen erlernt, die sowohl in einer Gruppe, der Familie, aber auch der Einzelarbeit angewendet werden können.

Diese Bausteine stehen nicht nebeneinander, sondern sind integriert zu einer ganzheitlichen Arbeit. Sie sind eingebunden in die therapeutische und existenzielle Zielsetzung, für das Persönlichkeits-Wachstum, die Ich-Stärkung und die Erfahrung transpersonaler Dimensionen von Bewusstsein und Gegenwartigkeit.

IV. Struktur der Fortbildung und Inhalte der Intensiv-Seminare

Die Fortbildung ist so konzipiert, dass nur eine Teilnahme an der gesamten fortlaufenden Fortbildung möglich und sinnvoll ist, sowohl wegen der systematisch aufeinander aufbauenden Inhalte der Fortbildung, als auch wegen des intensiven Prozesses der Selbsterfahrung, der sich erfahrungsgemäß in einer kontinuierlichen Gruppe sehr viel leichter entwickelt.

Die zweijährige Fortbildung umfasst

1. Vier 5-tägige Seminare

Jedes fünftägige Seminar hat 40 Unterrichtsstunden. Bestandteil der Seminare ist die Supervision der praktischen Arbeit der Teilnehmer.

2. Zwei Vertiefungs-Seminare

Jedes Wochenendseminar (Freitag bis Sonntag) hat 20 Unterrichtsstunden. Insgesamt umfasst die Fortbildung 200 Unterrichtsstunden, verteilt über sechs einzelne Seminare und zwei Jahre.

3. Enneagramm I-Seminar

Ein viertägiges Seminar zur Diagnostik von Persönlichkeit und Charakterstruktur, geleitet von Dipl.-Psych. Christian Meyer und Dr. med. Angelika Winklhofer, jährlich vor Pfingsten. Der Zeitpunkt des Besuches kann frei gewählt werden

4. Zusatz-Seminare:

Zusätzlich ist an wenigstens **zwei Sommer-Retreats** oder an anderen Seminaren von Christian Meyer, **Winter-Retreat oder WE-Seminaren mit insgesamt 26 Seminartagen** teilzunehmen. Eine darüber hinausgehende Teilnahme an Seminaren wird empfohlen. In diesen Seminaren können die gelernten Methoden – Tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Gestalttherapie, Körpertherapie, Hypnotherapie/NLP und andere – in der konkreten Anwendung und praktischen therapeutischen Arbeit erlernt und selbst erfahren werden. Dies ist unabdingbar, um die Methoden später selbst wirksam und kompetent anwenden zu können.

5. Kleingruppen-Arbeit

Zusätzlich gibt es unterstützende und vertiefende Arbeit in Kleingruppen mit 4-6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Zeit und Ort selbst organisieren.

1. Seminar 13. bis 17. Oktober 2007

Die therapeutische Beziehung:

Übertragung und Gegenübertragung bei der Bearbeitung existentieller Themen in der Therapie: Angst vor der inneren Bodenlosigkeit, Angst vor dem existentiellen Alleinsein, dem Kontrollverlust und Angst vor dem Tod.

Selbsterfahrung:

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod, bisherige Erfahrungen mit dem Tod von nahen Angehörigen, Bewältigung der Trauer-Arbeit.

Die tiefenpsychologische Arbeit mit existenziellen Ängsten nach Yalom, unter Einbeziehung der praktischen Erfahrungen der Teilnehmer mit diesen Themen in den von ihnen durchgeführten Therapien

Grundlagen der Klinischen Hypnose nach M. Erickson

Verschiedene Trance-Induktionen.

Grundlegende hypnotische Strategien u. Interventionsmethoden: Der hypnotische Traum, Bewältigung vergangener Erfahrungen (Change History).

2. Seminar 1.– 5. März 2008

Die Therapeutische Beziehung

als Mittel der Entwicklung von Selbstvertrauen, Ich-Stärke und als Raum für die Entwicklung der Dimensionen von Bewusstsein und Gegenwärtigkeit.

Selbsterfahrung:

Die Auseinandersetzung mit den eigenen existentiellen Ängsten, Angst vor der inneren Bodenlosigkeit, Angst vor dem existentiellen Alleinsein, dem Kontrollverlust und Angst vor dem Tod. Die Begegnung mit dem eigenen inneren Abgrund.

Konflikt und Polarität

Die tiefenpsychologische und gestalttherapeutische Arbeit mit Konflikt und Polarität. Die Intervention mit den 4 Positionen des intrapsychischen Konfliktes (wie sie auch vor allem Dr. med. Konrad Strauss in der Arbeit der Fachklinik in Bad Grönenbach entwickelt hat).

Klinische Hypnose (nach Milton Erickson)

Vertiefende Übungen, fortgeschrittene Techniken: Phobie-Technik, therapeutische Beziehung, Beziehungsklärung in Trance, Zielformulierung.

3. Seminar 26. - 28. September 2008

Leitung: Christian Meyer und Dr. Angelika Winklhofer

Der systemische Ansatz im Hinblick auf die Arbeit mit existenziellen Themen, wie Verlust, Bewältigung des Todes naher Angehöriger, Umgang mit eigener Krankheit und eigenem Tod und deren Auswirkungen auf das enge soziale Feld.

4. Seminar: 25. - 29. Oktober 2008

Die Therapeutische Beziehung

in der Körper-Psychotherapie unter besonderer Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung.

Selbsterfahrung:

Körper-Wahrnehmung, Körperbewusstsein, die Lösung von Blockaden, die Biographie als Körper-Geschichte

Charakter-Panzer und Muskelpanzer, die Weiterentwicklung der Körper-Psychotherapie nach W. Reich. Körpertherapeutische Interventionen: Grounding, Atem-Arbeit, emotionale Lösung, Bindegewebs- und Druckpunkt-Massage.

5. Seminar: Wochenendseminar 13. bis 15. Februar 2009

Leitung: Christian Meyer und Dr. Angelika Winklhofer

Die biografisch orientierte Arbeit über die Lebensziele im Sinne Victor Frankl's. Wie kann im therapeutischen Prozess damit sinnvoll gearbeitet werden, wenn Themen des Ziels und Sinns des Lebens auftauchen, aber auch umgekehrt die Sinnlosigkeit mit dem typischen zähen Gefühlen der Leere, des gelähmt-Seins und der oft nur latent erlebten, aber chronischen existenziellen Verzweiflung?

Selbsterfahrungsorientierte Arbeit mit der eigenen Biografie und dem Lebensplan, unter Hinzuziehung therapeutisch nutzbarer kreativer Medien und Methoden aus der Hypnose und Trancetherapie.

6. Seminar: 28. Februar bis 4. März 2009

Supervision

Die Erfahrungen der Teilnehmer mit der Umsetzung des bisher gelernten in der therapeutischen Praxis werden als Fall-Supervision und im therapeutischen Rollenspiel bearbeitet. Schwerpunkt: die therapeutische Beziehung und die Bearbeitung existentieller Themen in der therapeutischen Praxis.

Selbsterfahrung

Die Analyse des Ich-Ideal, des Größen-Ich und der Minderwertigkeitsgefühle. Die Arbeit mit den Charakterstrukturen nach Karen Horney. Die Analyse und Erforschung der eigenen Strategien, mit denen den Gefühlen der Angst, der Hilflosigkeit und des Mangelerslebens begegnet werden soll. Die Konfrontation mit ihnen und die Lösung dieser Gefühle

Die Arbeit mit den grundlegenden Strategien

des Menschen, mit Hilflosigkeit und Angst fertig zu werden. Die Arbeit mit den Gefühlen, die mit dem Ich-Ideal verknüpft sind: Minderwertigkeit, Verzweiflung und Zerrissensein zwischen Größenwahn und Minderwertigkeit. Die Dynamik, die nach Karen Horney darin besteht, dass der innere Richter oder die innere Richterin die zwangsläufige Diskrepanz zum unerreichbaren Selbstideal immer wieder anklagt, verurteilt und bestraft. Die erfahrungsbezogene Unterscheidung zwischen dem falschen Selbst, das auf dieser auf diesem neurotischen Selbstideal basiert und dem authentischen wahren Selbst soll erarbeitet werden anhand konkreter therapeutischer Interventionen.

Der Seminar-Leiter:



Christian Meyer,

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut.

Geb. 1952, Studium der Soziologie, der Wirtschaftswissenschaften (Diplom-Volkswirt) und der Psychologie an den Universitäten Münster und Hamburg (Diplom 1982).

Ausbildung in verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren, insbesondere Tiefenpsychologische Psychotherapie, Gestalt-Therapie, Körper-Psychothera-

pie, Trance, NLP und Erickson'sche Hypnose.

Mehrjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg (Institut für Soziologie und Fachbereich Psychologie), der Technischen Universität Berlin (Lehrgebiet Klinische Psychologie) und der Hochschule der Künste Berlin (Zweig Kunsttherapie).

Approbation und KV-Zulassung als Psychologischer Psychotherapeut (KV Berlin) Selbständige psychotherapeutische Praxis in Berlin.

Seit 25 Jahren Erfahrung in Therapie, Supervision und Fortbildung, Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen und Fach-Tagungen.

Lebt mit seiner Frau Dr. med. Angelika Winklhofer und den beiden Kindern Paul und Anton in der Nähe von Berlin.

Termine:

1. 13. bis 17. Oktober 2007

Seminarzeiten täglich:

9 bis 12:00 Uhr, 14 bis 16:00 Uhr und 17 bis 19:00 Uhr

2. 1. - 5. März 2008

3. Wochenendseminar: 26. - 28. September 2008

Beginn: freitags 18:00 Uhr Ende: Sonntag 13:00 Uhr

4. 25. - 29. Oktober 2008

5. Wochenendseminar 13. bis 15. Februar 2009

6. 28. Februar bis 4. März 2009

Ort der Fortbildung:

Institut BIT Grunewald-Str. 18, 10823 Berlin

Kosten der Fortbildung:

Seminargebühr der fünftägigen Seminare: 280 €,

für die **Wochenendseminare:** 140 €,

die Kosten für die zweijährige Fortbildung (ohne Zusatzseminare, s.u.) belaufen sich auf 1400 €, die zu den jeweiligen Seminaren oder als 1 Rate von 80 € und weitere 22 monatliche Raten von 60 € gezahlt werden können.

Mit der Anmeldung ist eine Bearbeitungsgebühr von 120 € zu entrichten.

Die **Kosten für das Enneagramm I Seminar**, 180 € ist getrennt zu Beginn des Enneagramm-Seminars zu entrichten

Die **Kosten für die Zusatzseminare** (Sommer-Retreat, Winter-Retreat oder andere) sind hinzuzuziehen und abhängig von der individuellen Anzahl von Seminartagen; sie sind zu Beginn der jeweiligen Seminare zu entrichten.

Die **Bearbeitungs- und die Seminargebühren** sind zu überweisen unter Angabe des Verwendungszweckes: „Institut – Fortbildung“ und der Bezeichnung des jeweiligen Seminars auf das Konto

Christian Meyer

Kontonummer 525 401 5000

Berliner Volksbank BLZ 100 900 00

Anmeldungen

für die Fortbildung sind an die Adresse des Instituts zu richten.

Ein Vorgespräch kann mit dem Leiter der Fortbildung,

Dipl.-Psych. Christian Meyer, unter Tel. 033 205-242 70 vereinbart werden.

An das
Berliner Institut für tiefenpsychologische
und existenziell orientierte Psychotherapie
Grunewaldstr. 18
10823 Berlin

Hiermit melde ich mich an für die zweijährige Fortbildung
in existenziell orientierter und tiefenpsychologisch fundierter Therapie
Beginn 13.10.2007:

Name, Vorname.....

Beruf

Anschrift:

.....

Tel. E-Mail:.....

Unterschrift: